In der Gruppe macht das Angeln am meisten Spaß: Hier wird gerade konzentriert (mit Unterstützung) gedrillt.

# GROSSFISCH-PARADIES am Rande der Alb

Wenn ein Revier schon Waller- und Karpfensee heißt, hat das bestimmt etwas zu bedeuten. **Marcus Türk** schaute sich das verheißungsvolle Gewässer an, das zur Zielfinger Seenplatte gehört.

Da kommt Freude auf: Elias Stehle mit einem gewichtigen Spiegler.

Eigentlich heißt er Nordsee II, aber im Landkreis Sigmaringen ist das 30 Hektar große Gewässer eher unter dem Namen Waller- und Karpfensee bekannt. Der See gehört zur sogenannten „Zielfinger Seenplatte", zu der auch weitere Gewässer wie der Zander- und Forellensee (20 Hektar), der Badesee und der Vogelsee zählen.

Das Goldstück der Seenplatte ist jedoch der Waller- und Karpfensee. Es handelt sich dabei um einen bis zu zwölf Meter tiefen Baggersee, der neben dem namensgebenden Bestand an Wallern und Karpfen auch weitere Fischarten wie Aal, Schleie, Hecht und Zander beherbergt. Waller können dort um die zwei Meter Länge an den Haken gehen. Bei den Karpfenanglern ist der See wegen der vielen Schuppen- und auch Wildkarpfen ebenfalls sehr beliebt. Exemplare von mehr als 45 Pfund wurden dort schon gefangen.

Wer dort angeln will, für den ist es empfehlenswert, sich eines der zur Verfügung stehenden Boote zu mieten. Damit kommt man besser an interessante Angelplätze heran und kann den Köder punktgenau an der gewünschten Stelle präsentieren. Hechtangler benutzen die Boote besonders gern zum Schleppen, oder sie fahren damit dicht an die bewaldeten Ufer mit den überhängenden Ästen heran, unter denen die Hechte lauern.

Schon vor der Anmietung sollte man sich überlegen, wozu man das Boot benutzen will: Aluminium-Boote liegen stabiler im Wasser, Holz-Boote sind leiser, vor allem wenn etwas ins Boot fällt, womit dann alle Fische im näheren Umkreis verschreckt werden.

Die Aale wachsen gut ab: Stolz präsentiert Lukas Stehle einen guten Schlängler.

Manchmal muss man klein anfangen: Stefan Rösch mit Jungwels aus dem Wallersee.

Der See kann praktisch das ganze Jahr über beangelt werden. Im oberen Bereich, wo er in westlicher Richtung an den Vogelsee angrenzt, befindet sich ein Zulauf, durch den er mit Frischwasser gespeist wird. Hier ist der See recht flach, weshalb sich die Vegetation im zeitigen Frühjahr dort am schnellsten entwickelt und natürlich Fische anlockt. Deshalb lohnt sich ein

**» Der See kann das ganze Jahr über beangelt werden. «**

Ansitz dort besonders zu Beginn des Angeljahres. Je weiter man in Richtung Osten kommt, desto tiefer wird der See. Deshalb sind die Bereiche am östlichen Ufer besonders gerne gegen Jahresende gefragt.

Gefangen wird mit allen herkömmlichen Methoden – je nach Fischart. Raubfische beim Wobbeln, Gufi-Angeln, Schleppen oder mit Köderfisch, Karpfen auf Boilie, Friedfische beim normalen Feedern oder mit Method-Feedern.

Dem Betreiber des Sees, Gerhard Weihmann, ist die Förderung der An- →

## Kurz & knapp

**Fangaussichten:**
Sehr gut, besonders auf Karpfen, kleinere Welse und Hecht.

**Schwierigkeitsgrad:**
Wer die entsprechenden Methoden einigermaßen beherrscht und ein wenig flexibel ist, wird auch fangen.

**Naturerlebnis:**
Schöne Landschaft am Rande der Schwäbischen Alb. Hier kann man auch seinen Urlaub verbringen.

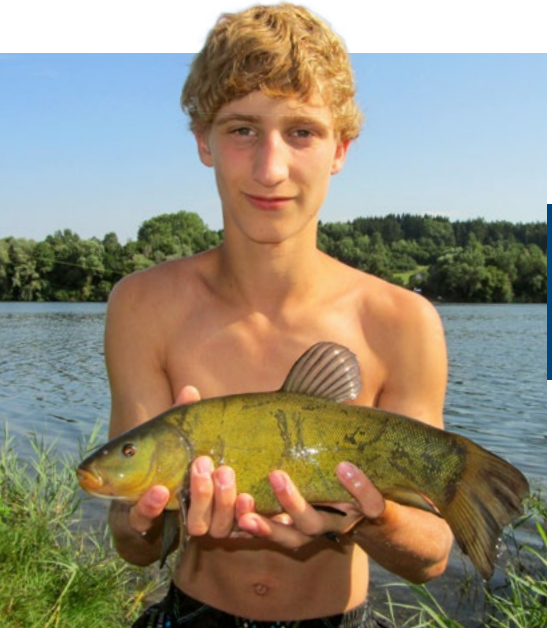
**Empfohlene Methode für einen Kurzbesuch:**
Raubfischangeln mit der Spinnrute, Feedern auf Brassen.

Interessante Kombination: Zweimal Brasse, einmal Hecht. Im Bild von links: Lukas, der Autor und Samuel Bisinger mit Beute.

Fotos: Verfasser, Karte: Ulf Koch

geljugend sehr wichtig. Daher sind jugendliche Gäste besonders gern am Wasser gesehen. Es besteht die Möglichkeit, mit einer Gruppe ab zehn Personen die so genannte „Kieshalbinsel“ zu reservieren. Hier haben auch größere Gruppen genügend Platz, sich großzügig auszubreiten. Die günstigeren Gruppen-Tarife sollen es insbesondere für Kinder und Jugendliche erschwinglich machen, hier ihren Traumfisch zu fangen.

Abenddämmerung am See: Jetzt kommt die Zeit der Kapitalen ...



Alexander Rösch mit einer schönen Schleie aus dem Waller- und Karpfensee.

## Gewässer-Check

- **Lage:** Landkreis Sigmaringen, Südrand der Schwäbischen Alb, ca. 11 Kilometer südlich von Sigmaringen.
- **Mindestmaße (cm)/Schonzeiten:** Hecht 50/15.2.-15.5., Zander 45/1.4.-15.5., Schleie 25/15. 5.-30.6., Waller-/-, Barsch -/-.
- **Besatz:** Waller, Karpfen, Schleie, Aal, Hecht, Zander, Salmoniden etc.
- **Entnahmebeschränkung:** Zwei Edelfische und bis zu 10 Köderfische/Tag.
- **Preise:** Tageskarte: 30 €, Jugendkarte: 15 €. Nachlass je Karte mit Verbandsausweis: 1 €. Gruppenkarten ab 10 Personen müssen 30 Tage vorher beantragt werden: reservierung@zielfinger-angelseen.de. Karten sind zum Beispiel im Restaurant Neuseeland, im Restaurant Südsee III (Am Badesee), am Wohnmobilplatz, am Kieswerk oder bei vielen Angelgeschäften in Baden-Württemberg erhältlich (z. B. Fachversand Stollenwerk Plochingen, Fishermen's Partner Stuttgart-Münster).
- **Bestimmungen:** Die Gewässerordnung ist einzuhalten. Das Nachtangelverbot Baden-Württemberg ebenfalls. Auszug Landesfischereiverordnung, 1998, § 3 (1): „Der Fischfang ist nur eine Stunde vor Sonnenaufgang bis eine Stunde nach Sonnenuntergang, der Aal-, Wels- und Krebsfang bis 24 Uhr, für den Zeitraum der Einführung der mitteleuropäischen Sommerzeit bis 1 Uhr, gestattet.“ Der Einsatz von Wallerhölzern ist verboten.
- **Sonstiges:** Die Zufahrten zu den Angelplätzen sind durch Schranken gesperrt, für die man bei Erwerb der Angelkarten einen Schlüssel bekommt (20 € Pfand). Verpflegung: Restaurant „Neuseeland“ oder Südsee III. Sanitäre Anlagen vorhanden.
- **Kontakt:** Zielfinger Angelseen, Gerhard Weihmann, www.zielfinger-angelseen.de, info@zielfinger-angelseen.de